

Leitbild zum Weiterbildungsgang in Integrativer Psychotherapie an der SEAG

Unsere „Philosophie“

Das moderne Verfahren der Integrativen Therapie mit seinem Reichtum an integrativer und innovativer Methodik und seinem breiten theoretischen Wissensgrundlagen als menschenfreundliche und ökologiebewusste Humantherapie an engagierte Personen weiterzugeben, ist das Hauptanliegen dieses Weiterbildungslehrgangs.

Unsere fachlichen Positionen

- Die Therapeutische Beziehung auf der Grundlage „komplexer Empathie“ wird als tragender Wirkfaktor gesehen.
- Psychotherapie erfordert Engagement für Menschen und ein partnerschaftliches Verhältnis zu den PatientInnen.
- Psychotherapie erfordert multitheoretische Perspektiven und theorie- und forschungsgeleitete Methodenpluralität und –integration.
- Für das theoretische und praxeologische Konzept der Integrativen Psychotherapie sind folgende Perspektiven von zentraler Bedeutung:
 - eine klinische Entwicklungspsychologie der Lebensspanne,
 - ein breites störungsspezifisches Wissen,
 - eine neurowissenschaftlich fundierte embodiment-Konzeption,
 - eine ökologisch-systemische embeddedness-Konzeption,
 - Praxisstrategien für den Transfer von Erkenntnissen und Einsichten aus dem therapeutischen Raum in die alltägliche Lebenspraxis der PatientInnen.

Unsere didaktischen Prinzipien

- Die Weiterbildung ist als „persönliches Projekt“ der Selbstentwicklung, der theoretischen und methodischen Qualifizierung zu verstehen.
- Die „Methode wird durch die Methode gelehrt und gelernt“, d.h. Weiterzubildende lernen die Methode am besten dann, wenn sie in eigenen Lernerfahrungen bewusst an ihren Veränderungsprozessen arbeiten.
- Die Eigenverantwortung und die Faszination am eigenen Lernprozess soll bei den Weiterzubildenden gefördert werden.

Grundprinzipien

Welche Methode wenden wir an?

- Die Integrative Therapie hat als erstes Verfahren in der Psychotherapie eine systematische Methodenintegration unternommen. Sie stellt einen reichen Fundus an moderner Theoriebildung, verschränkt mit erprobten Behandlungsstrategien und praxeologischen Konzepten zur Verfügung.
- Theoriegeleitete Bündel von Massnahmen sollen gewährleisten, dass die Interventionen der Ausgangssituation und den mit den PatientInnen zu erreichenden Zielen optimal entsprechen.
- Eine Besonderheit und bislang ein Alleinstellungsmerkmal ist der indikationsspezifische multimethodische Einsatz von kreativ- und naturtherapeutischen Methoden als flankierenden Massnahmen, wie z.B. Bewegungs- und Sporttherapie, Wald- und Gartentherapie, Atem- und Entspannungsmethoden, kreativmediale Arbeit, wobei für jeden dieser Ansätze eine reiche integrationstherapeutische Praxisliteratur vorliegt.

Wie wirksam ist die Methode erwiesenermassen?

- Integrative Therapieansätze liegen im Trend der modernen Entwicklungen im psychotherapeutischen Feld. In diesen und eigenen Studien und in einer umfangreichen systematischen Dokumentation klinischer Therapieprozesse wurden und werden die Behandlungsprozesse und Wirkfaktoren der IT transparent dargestellt.

Was sind unsere Kernkompetenzen und spezifischen Besonderheiten?

- Wir bieten ein in seinen Grundprinzipien seit 40 Jahren erprobtes, immer wieder empirisch evaluiertes und aktualisiertes Curriculum an. Es bringt die TeilnehmerInnen in ihrer persönlichen, sozialen und professionellen Entwicklung und Selbstverwirklichung weiter, sodass sie sich in verantwortungsvoller Weise und fachkompetent für die (psychische) Gesundheit ihrer PatientInnen engagieren können.
- Das Lernen wird durch einen eigenen modernen, forschungsgestützten Supervisionsansatz begleitet.

Welche Haltungen erwarten wir von unseren Weiterbildnerinnen und Weiterbildnern?

- Bereitschaft zur kontinuierlichen eigenen Weiterbildung, zur Unterstützung der Weiterzubildenden in ihrem Bemühen beim Erwerben der nötigen Kompetenzen und Performanzen in Ausrichtung an den Standards der SEAG und der FSP zur Sicherung und Weiterentwicklung der Weiterbildungs- und Behandlungsqualität.

Zweck und Ziel

- Zweck der Trägerschaft, der Stiftung EAG, ist die Bildungsförderung, Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Integrativen Therapie und Agogik und ihrer Methoden. Ein Schwerpunkt dieser Bemühungen stellt die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen, eidgenössisch anerkannten Weiterbildungsmöglichkeit für angehende PsychotherapeutInnen dar.
- Die Weiterbildung zielt auf die Entwicklung spezifischer menschlicher, klinischer und biopsychosozialer Fähigkeiten und Wissensstände (Kompetenzen) ab sowie die Vermittlung entsprechender Fertigkeiten (Performanzen).
- Die Weiterbildung richtet sich an Psychologinnen und Psychologen, sowie Ärztinnen und Ärzte, welche bereit sind, sich mit der Weiterbildung zur Psychotherapeutin / zum Psychotherapeuten auf einen Weg persönlicher Entwicklung zu begeben mit dem Ziel, persönliche Souveränität, erweiterte empathische Kompetenz und ein breites klinisches Fachwissen zu erwerben, mit dem sie sich für das Wohl und die psychotherapeutische Versorgung von psychisch und psychosomatisch erkrankten Menschen einsetzen können. Ihnen sollte dabei eine kohärente Wissensbasis und eine wissenschaftlich abgesicherte Theorie wichtig sein, im Bewusstsein, dass Forschung und klinische Erfahrung beständig neues Wissen generieren, das ein fortwährendes Updating von Wissensständen notwendig macht.

Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Organisation

Der Weiterbildungsgang in «Integrativer Psychotherapie» steht gemäss Art. 13 Abs. 1 Bst. a PsyG unter der Verantwortung der Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP). Die FSP ist mit hohen Qualitätsstandards Garant für die Qualität der Weiterbildung. Zusätzlich zum alle sieben Jahre stattfindenden Akkreditierungsverfahren bewertet die FSP jedes Jahr die Qualität der Weiterbildung. Sie unterstützt die betreuten Weiterbildungsgänge mit einem Netzwerk erfahrener Fachleute und bietet regelmässig übergreifende Veranstaltungen an zu Themen, die für die Weiterbildung und Berufsausübung von Psychotherapeutinnen und -therapeuten relevant sind.

Quelle: Curriculum des Weiterbildungsgangs «Integrative Psychotherapie»
Version vom 15. Mai 2020